



Evaluierung des Kinderschutzkonzeptes nach zwei Jahren August 2026

Einrichtung: Bunte Kinderwelt Wattenberg

Gruppen: Sonnen-, Regenbogen, Sternschnuppen- und Mondgruppe

OESTAT-Nummer: 703616 / 703617

Leitung & Kinderschutzbeauftragte: Daniela Narr

Erhalter: Gemeinde Wattenberg

Datum: 22. August 2026

1. Anlass der Evaluierung

Gemäß § 17 TKKG wurde das Kinderschutzkonzept der Bunten Kinderwelt Wattenberg innerhalb der vorgeschriebenen Zweijahresfrist evaluiert. Die Evaluierung erfolgte gemeinsam durch Leitung, Erhalter und Betreuungspersonen aller Gruppen.

Da die Mondgruppe (Krippe) erst seit einem Jahr unter gemeinsamer Leitung in die Bunte Kinderwelt integriert wurde, wurde sie im Rahmen der Gesamtevaluierung besonders berücksichtigt.

Die Mittags- und Nachmittagsbetreuung erhielt einen eigenen Namen: Sternschnuppengruppe

Ziel der Evaluierung war:

- die Überprüfung der Wirksamkeit des bestehenden Kinderschutzkonzeptes für das gesamte Haus
- die Integration krippenspezifischer Schutzstandards
- die Anpassung an neue organisatorische, räumliche und personelle Rahmenbedingungen
- die Dokumentation der Ergebnisse gemäß Variante 2



2. Durchgeführte Dokumentenprüfung

Folgende Dokumente wurden vollständig überprüft und reflektiert:

- Kinderschutzkonzept der Bunten Kinderwelt Wattenberg
- Risikoanalyse Mondgruppe
- Umsetzungs- und Implementierungsplan Mondgruppe
- Verhaltenskodex Mondgruppe
- Nachtrag zum Gewaltschutzkonzept (Pflege, Essen, Eingewöhnung, Beschwerdewesen, Medienpädagogik)
- Kinderweltleitfaden (2026/27)

Die Inhalte wurden mit dem pädagogischen Alltag aller Gruppen abgeglichen und bei Bedarf angepasst.

3. Ergebnisse der Gesamtevaluierung

Die Evaluierung zeigt, dass das Kinderschutzkonzept im gesamten Haus verlässlich umgesetzt wird. Die pädagogische Haltung ist stabil, die Abläufe sind klar strukturiert, und die Schutzmaßnahmen greifen im Alltag. Die Mondgruppe hat im ersten Jahr zentrale Schutzstandards erfolgreich etabliert und erweitert.

3.1 Pädagogischer Alltag im gesamten Haus

Allgemein:

Im gesamten Haus zeigt sich ein sensibler Umgang mit Nähe und Distanz, ein respektvoller Kommunikationsstil sowie eine klare Orientierung an den Kinderrechten. Beschwerden werden ernst genommen und dokumentiert, es gibt auch ein Kinderparlament, Verdachtsfälle werden nach dem Leitfaden bearbeitet, und die Risikoanalyse wird jährlich überprüft.

Der Kinderweltleitfaden, der seit 2026/27 auf der Homepage (kg-wattenberg.tsn.at) einsehbar ist unter-Organisatorisches auf einen Klick-, stärkt die Transparenz gegenüber Eltern und definiert klare Verhaltensregeln – insbesondere im Krankheitsfall



(„kranke Kinder bleiben zu Hause“, „Fieberfreiheit mindestens 24 Stunden“, „kein Besuch bei Durchfall/Erbrechen.

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten erfolgt strukturiert über KidsFox/SchoolFox, regelmäßige Entwicklungsgespräche und klar kommunizierte Bring- und Abholzeiten.

Begrüßung

In der Bunten Kinderwelt Wattenberg achten wir darauf, dass Kinder selbst entscheiden dürfen, wie sie begrüßt werden möchten. Eine Begrüßung ist ein Moment der Beziehungsgestaltung, jedoch niemals basierend auf Druck. Kinder können wählen, ob sie „Hallo“ sagen, nicken, lächeln, einklatschen, winken oder sich nicht aktiv äußern möchten. Alle Ausdrucksformen sind gleichwertig und werden respektiert. Diese Haltung stärkt Partizipation, Selbstbestimmung und Kinderschutz und entspricht den pädagogischen Grundsätzen unserer Einrichtung.

Essenssituationen

Das Kinderrestaurant-Prinzip wird konsequent umgesetzt. Kinder entscheiden selbst, was und wie viel sie essen. Zwang, Druck oder „Aufessen-Müssen“ werden als Grenzverletzung ausgeschlossen.

Eingewöhnung nach dem Münchner Modell

Die Eingewöhnung erfolgt mit klarer Bezugspersonenpräsenz, kurzen Anfangszeiten und einer behutsamen Trennungsphase. Dies wirkt nachweislich präventiv gegen Stress und Überforderung.

Nonverbales Beschwerdewesen

Weinen, Abwenden, Rückzug, Verweigerung oder verlangsamte Reaktionen werden als Beschwerden gewertet und pädagogisch beantwortet. Es wird darüber im Team regelmäßig reflektiert.



Beschwerdewesen

Wir haben für die Eltern eine anonyme Gedanken-Box eingeführt.

Medienpädagogik

Zwei digitale Bilderbücher (Watta & Wattli) unterstützen die Eingewöhnung und helfen Kindern, Räume und Abläufe kennenzulernen. Einzusehen sind diese auf unserer Homepage (kg-wattenberg.tsn.at) direkt auf der Startseite unter unserem Leitbild.

Sensibilisierung des Themas globale Digitalisierung

Unser News-Feed auf der Homepage wurde ersetzt durch einen passwortgeschützten Fotobereich. Anlass waren die steigenden Möglichkeiten der Fotobearbeitung mit KI. So können nur mehr die Eltern und Verwandte, die das Passwort erhalten, Fotos unserer Ausflüge und Aktivitäten sehen. Das Passwort wird in zeitlichen Abständen geändert.

Medienprävention und Elternarbeit

Im Rahmen der Kinderschutzarbeit weisen wir Eltern zunehmend auf die Risiken hin, die durch den Konsum von zu viel- und nicht altersgerechten digitalen Inhalten entstehen können. Kinder im Krippen- und Kindergartenalter können solche Inhalte weder einordnen noch verarbeiten. Sie reagieren häufig mit innerer Unruhe, Schlafproblemen, erhöhter Aggressivität oder Überforderung. Aus pädagogischer Sicht handelt es sich dabei um eine Form von Überstimulation, die das emotionale Gleichgewicht und die gesunde Entwicklung beeinträchtigen kann.

Wir verwenden gegenüber Eltern bewusst den Vergleich zur körperlichen Gesundheit: So wie Kinder nicht ohne Sonnenschutz in der prallen Sonne stehen sollten, sollten sie auch nicht ohne Schutz digitalen Inhalten ausgesetzt werden. Dieser Vergleich hilft Eltern, die Bedeutung von Medienhygiene zu verstehen und die Risiken für die psychische Gesundheit ihrer Kinder ernst zu nehmen.



Beim kommenden Elternabend wird das Thema „Digitale Medien und Kinderschutz“ als eigener Schwerpunkt behandelt. Dabei informieren wir über altersgerechte Mediennutzung, über die Auswirkungen von Gewaltinhalten auf die kindliche Entwicklung und über konkrete Schutzmaßnahmen im Familienalltag.

Praktikant:innen & externe Personen

Praktikant:innen arbeiten niemals unbeaufsichtigt. Externe Personen erhalten nur den notwendigen Zugang und handeln nicht eigenständig.

3.2 Schwerpunkt Mondgruppe (Krippe)

Die Mondgruppe wurde besonders evaluiert, da sie neu integriert wurde. Die Ergebnisse zeigen eine hohe Qualität der Umsetzung krippenspezifischer Schutzstandards.

Pflege & Wickeln

Wickeln wird partizipativ gestaltet (z.B. Wickeln im Stehen), die Intimsphäre wird geschützt, und Kinder werden über notwendige Handlungen informiert. Beschämende oder abwertende Kommentare sind ausgeschlossen. Es wird auf gleichbleibende, konstante Bezugspersonen beim Wickeln geachtet.

Schlafbereich

Der Schlafbereich der Mondgruppe wird aktuell räumlich angepasst, um Ruhe, Übersichtlichkeit und eine klare Struktur zu gewährleisten. Die pädagogische Aufsicht bleibt gewährleistet, das Babyfon wird regelmäßig überprüft.

3.3 Risikoanalyse – gesamte Einrichtung

Die Risikoanalyse bestätigt folgende sensible Bereiche:

- Wickeln und Körperpflege
- Schlaf- und Ruhezeiten
- Eins-zu-eins-Situationen
- Bring- und Abholsituationen
- Busübergaben
- Konflikte zwischen Kindern
- Außenbereich und Ausflüge



- Personalausfälle und Überforderung
- Beschwerden und Verdachtsfälle

Konkrete Schutzmaßnahmen:

- klare räumliche Grenzen im Außenbereich
- regelmäßige Anwesenheitskontrolle
- transparente Aufsichtsregelungen bei Ausflügen
- sachliche Dokumentation (Datum, Uhrzeit, Ort, Beobachtung, wörtliche Äußerungen, Maßnahmen)
- eindeutige Meldewege
- jährliche Überprüfung der Risikoanalyse

Bauliche Verbesserung:

Außenbereich

Der Gartenzaun wurde erneuert, um die Sicherheit im Außenbereich weiter zu erhöhen und Fluchtwege sowie Sichtachsen klarer zu strukturieren.

Bewegungsräume

Im Zuge der laufenden Qualitätsentwicklung wurden auch die räumlichen Bedingungen überprüft und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. In den Bewegungsräumen wurde ein neuer, weicher Puzzle-Boden verlegt, der die Sicherheit der Kinder deutlich erhöht. Der Boden ist stoßdämpfend, rutschfest und modular aufgebaut, wodurch Stürze besser abgefangen werden und Bewegungsangebote für Krippen- und Kindergartenkinder sicherer gestaltet werden können.

Im **Jausenraum** wurden alle Fenster mit Fliegengittern ausgestattet, um eine hygienische und störungsfreie Essenssituation zu gewährleisten und das Risiko von Insektenkontakt während der Mahlzeiten zu reduzieren.

Darüber hinaus wurden die erhöhte Kuschelecke im Sonnenraum und der Spieleelefant in der Mondgruppe durch eine stabile **Plexiglasabtrennung** gesichert. Diese Maßnahme bietet nun eine durchgehende, glatte und kindersichere Schutzfläche, die sowohl das Unfallrisiko

minimiert als auch eine bessere Übersicht für das pädagogische Personal ermöglicht.

In der **Mittags- und Nachmittagsbetreuung** wird der Vorraum zum Gemeinschaftsraum als Spielbereich mitgenützt. Im Bereich der Stiege wurde eine **Absturzsicherung** in Form eines stabilen Holzgitters angebracht, um den Übergangsbereich kindersicher zu gestalten und potenzielle Absturzrisiken zu minimieren.

3.4 Verhaltenskodex – gesamte Einrichtung

Der Verhaltenskodex wurde präzisiert. Er umfasst:

- respektvolle Sprache
- professionellen Umgang mit Nähe und Distanz
- Ausschluss von Beschämung, Drohung oder Einschüchterung
- klare Regeln für Fotos und digitale Medien
- transparente Eins-zu-eins-Situationen
- ernst genommene Beschwerden
- strukturierter Umgang mit Verdachtsfällen
- klare Grenzen für private Kontakte und Geschenke

3.5 Teamkultur, Vorbildwirkung und gemeinsame Reflexion

Ein zentraler Bestandteil des Kinderschutzes in der Bunten Kinderwelt Wattenberg ist die Haltung und Zusammenarbeit des pädagogischen Teams. Kinder orientieren sich stark an der Art und Weise, wie Erwachsene miteinander umgehen. Deshalb achten wir bewusst darauf, im Team ein respektvolles, wertschätzendes und kooperatives Miteinander vorzuleben. Im Rahmen der laufenden Qualitätsentwicklung wurde im Team eine von der Leitung verfasste Metapher („Die Bunte Kinderwelt – vier Kontinente und acht Länder“) gemeinsam gelesen und reflektiert. Die Geschichte beschreibt die Vielfalt der Persönlichkeiten im Team, die unterschiedlichen Stärken, die individuellen Herausforderungen und die Bedeutung gegenseitiger Wertschätzung. Diese gemeinsame Reflexion hat dazu beigetragen, dass das Team seine eigene Rolle im pädagogischen Alltag bewusster wahrnimmt und die



Bedeutung von Selbstfürsorge, Toleranz und gegenseitiger Unterstützung erkennt. Teamsitzungen dienen der gemeinsamen Reflexion von Nähe und Distanz, Sprache, Grenzsetzungen, Belastungssituationen und herausfordernden Alltagssituationen. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe, Entscheidungen werden transparent getroffen, und unterschiedliche Perspektiven werden als Ressource genutzt. Diese Haltung wirkt sich unmittelbar auf die Kinder aus, die erleben, dass Konflikte ruhig gelöst werden, dass Vielfalt willkommen ist und dass Wertschätzung ein Grundprinzip des Zusammenlebens ist. Im kommenden Jahr nutzt das Team zusätzlich die Gesundheitsangebote der BVA, um die körperliche und psychische Gesundheit der Mitarbeiterinnen zu stärken. Ein gesundes Team kann Kinder besser begleiten, ist belastbarer und reagiert in herausfordernden Situationen professionell und ruhig. Die Gesundheitsförderung wird daher als Teil des Kinderschutzes verstanden und aktiv in den Jahresplan integriert.

4. Geplante Schritte für die nächsten zwei Jahre

- BVA Gesundheitstraining
- Halbjährliche Reflexion zu Nähe & Distanz
- Ausbau der medienpädagogischen Begleitung
- Jährliche Aktualisierung der Risikoanalyse
- Weiterführung der Eingewöhnung nach dem Münchner Modell
- Vereinfachung der Dokumentationswege
- Abschluss der räumlichen Anpassung des Schlafbereichs
- Anbringung von Schiebetüren in den Kindergartengruppen - aufgrund der engen Gänge sind die offenen Türen weniger sicher als Schiebetüren, der Antrag für Schiebetüren wurde bereits eingebracht.

4.1. unser Jahresthema 26_27

Das Jahresthema „Ich und Du - achtsam durch unsere Welt“ berührt zentrale Elemente des Gewaltschutzes: Durch die Förderung emotionaler Kompetenz, Empathie und eines achtsamen Umgangs miteinander lernen Kinder, ihre



eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken sowie die Gefühle anderer zu respektieren. Diese Fähigkeiten gelten als zentrale Schutzfaktoren im Gewaltschutz. Im Alltag werden Konflikte begleitet, Sprache als Ausdrucksmittel gestärkt und soziale Beziehungen bewusst gestaltet. Die Kinder üben, Grenzen zu setzen, Rücksicht zu nehmen und respektvoll miteinander umzugehen. Gleichzeitig wird das Bewusstsein für die Umwelt und Materialien gefördert, was die Selbstwirksamkeit und das Verantwortungsgefühl der Kinder stärkt. Das Jahresthema trägt damit wesentlich zur Gewaltprävention bei und ergänzt die bestehenden Schutzmaßnahmen des Kinderschutzkonzeptes auf pädagogischer Ebene.

4.1.1. Emotionale Kompetenz = Gewaltprävention

Kinder, die Gefühle erkennen, benennen und ausdrücken können, haben ein deutlich geringeres Risiko, Gewalt auszuüben oder Opfer von Gewalt zu werden. Das ist wissenschaftlich belegt (Bindungstheorie, Resilienzforschung, Trauma- und Präventionspädagogik).

4.1.2. Empathie = Schutzfaktor

Empathie ist einer der stärksten Schutzfaktoren gegen Gewalt. Wir üben:

- Gefühle anderer wahrnehmen
- Rücksicht nehmen
- Perspektiven wechseln

4.1.3. Konfliktlösung = Gewaltfreie Kommunikation

Wir begleiten Kinder dabei, Konflikte zu lösen – ohne Drohungen, ohne Beschämung, ohne Macht. Das ist gelebter Gewaltschutz (Einbeziehen aller Inhalte von Winning Kids)

4.1.4. Achtsamkeit gegenüber der Umwelt = Selbstwirksamkeit

Kinder, die achtsam handeln, erleben sich als wirksam und wertvoll. Das stärkt Selbstwert – ein zentraler Baustein im Kinderschutz.

4.1.5. Wertschätzung & Freundschaft = sichere Beziehungen

Sichere Beziehungen sind der stärkste Schutzfaktor gegen Gewalt, Missbrauch und Grenzverletzungen.

4.1.6. Sprache als Schutzinstrument



Wir fördern Sprache im Alltag – und Sprache ist ein wichtiges Werkzeug, damit Kinder sagen können, wenn ihnen etwas unangenehm ist oder wenn Grenzen überschritten werden.

4.1.7. Achtsamer Umgang mit Materialien = Grenzen wahrnehmen

Kinder lernen: „Ich gehe achtsam mit Dingen um – und auch mit Menschen.“ Das ist direkte Gewaltprävention.

5. Zusammenfassung

Die zweijährige Evaluierung zeigt:

- Das Kinderschutzkonzept wird im gesamten Haus wirksam umgesetzt.
- Die pädagogische Haltung ist stabil und reflektiert.
- Die Schutzmaßnahmen greifen zuverlässig.
- Die Mondgruppe hat die Standards erfolgreich übernommen und erweitert.
- Bauliche und organisatorische Verbesserungen wurden und werden noch umgesetzt.
- Der Kinderweltleitfaden stärkt Transparenz und klare Regeln.
- Das Konzept wurde gemäß den gesetzlichen Vorgaben aktualisiert.
- Wir thematisieren Medienpädagogik und ein gemeinsames Miteinander als Schwerpunkte

Das Kinderschutzkonzept bleibt gültig und ist an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Diese Evaluation wird dem Gewaltschutzkonzept beigelegt.